

Rechenschaftsbericht des Vorstandes der Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. über seine Arbeit seit der letzten Wahl im Jahr 2007

Liebe Mitglieder der Universitätsgesellschaft,
sehr geehrte Gäste, Freunde und Förderer der Universität Erfurt!

In der Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. am 05.05.2007 war der Vorstand für weitere zwei Jahre nach Art. X (6) der Satzung gewählt worden. In meiner Funktion als Präsident lege ich der Mitgliederversammlung am 06.06.09 Rechenschaft über die Arbeit des Vorstands seit der letzten Wahl ab.

I. Einleitung

Die Arbeit des Vorstandes war in den vergangenen beiden Jahren vor allem dadurch geprägt, dass sich – nach einer Umbruchsphase - die Leitung der Universität neu konstituiert hat. Das betraf insbesondere das Amt des Präsidenten.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf betraute der Thüringer Kultusminister Prof. Dr. Jens Goebel im Benehmen mit dem Senat der Universität am 20.12.07 den Erfurter Religionswissenschaftler Prof. Dr. Jörg Rüpke mit der vorläufigen Leitung der Hochschule ab 01.01.08. Frau Prof. Dr. Bärbel Kracke und Frau Prof. Dr. Myriam Wijlens fungierten als Vizepräsidentinnen.

Gleichzeitig wurde die Suche des Kuratoriums und der Findungskommission nach einer nicht nur interimswise Besetzung dieses Amtes intensiv fortgesetzt und führte schließlich in der einstimmigen Wahl des erweiterten Senats vom 14.02.09, dazu den Mannheimer Althistoriker Prof. Dr. Kai Brodersen zum Präsidenten der Universität zu bestellen, der am 02.07.08 seine Amtsgeschäfte aufnahm. Frau Prof. Dr. Bettina Rockenbach, Frau Prof. Dr. Myriam Wijlens und Frau Prof. Dr. Andrea Schulte wurden ihm als Vizepräsidentinnen zur Seite gestellt.

Zuvor war auch bereits das Amt des Kanzlers der Universität neu vergeben worden, das zu-letzt Dr. Jürgen Leitgebel wahrgenommen hatte. Auf Vorschlag des seinerzeit amtierenden Präsidenten Rüpke wurde am 13.02.08 der Verwaltungsjurist Dr. Michael Hinz vom Senat der Universität zum Kanzler gewählt.

Die Hochschule hat damit eine neue „Führungsriege“ erhalten, die vor gewaltigen Herausforderungen steht.

Die Universität Erfurt erhebt einerseits den Anspruch und wurde dafür gegründet, die Perspektive zu schaffen, dass sich Studieninteressierte eine akademische Ausbildung und ggf. auch ein daran anschließendes Berufs- und Privatleben in Erfurt und Thüringen vorstellen können. Zum anderen soll die Universität aber auch eine weit über die Region hinausreichende Bedeutung gewinnen und an die Spitze international renommierter Hochschulen auf-schließen.

Dem zu entsprechen wird vor allem durch die strukturelle Unterfinanzierung der Universität erschwert. Diese ergibt sich aus den strikten Vorgaben des geltenden Hochschulpakts 2020 und der neu geregelten leistungs- und belastungsorientierten Mittelzuweisung (LUBOM). Des Weiteren wird nach 2011 eine Zielvereinbarung Anwendung finden, wonach z. B. höchstens 5 % der Studierenden nicht in der Regelstudienzeit sein dürfen und die Universität Erfurt jährlich 30 % ihrer Studierenden als Abgänger hervorbringen soll.

Eine weitere Rahmenbedingung für die Universität setzte auch die neue Grundordnung vom 25.06.2008, die am 1. Juli in Kraft trat. Die Neufassung der Grundordnung war den Thüringer Hochschulen als Aufgabe mit dem neu gefassten Thüringer Hochschulgesetz aufgetragen worden.

Mit der Grundordnung wird die Hochschulleitung gestärkt, die gleichzeitig größeren Kontroll- und Korrekturmöglichkeiten unterworfen wird. Die Kooperation zwischen Hochschulleitung und den Dekanen der Fakultät wird durch vierteljährliche beratende Sitzungen verbessert. Ferner wird ein Hochschulrat mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern, davon 4 externen, gebildet, die u. a. Empfehlungen zur Profilbildung der Universität und Schwerpunktsetzung in Forschung und Lehre geben wird und den Präsidenten sowie den Kanzler der Hochschule wählt.

Die Universitätsgesellschaft begrüßt vor allem, dass in der Präambel der Grundordnung deutlich gemacht wird,

dass die Existenz der Universität das Resultat einer Bürgerinitiative und sie insofern eine „Bürgeruniversität“ ist. In der Präambel heißt es dazu wie folgt:

„Die Universität Erfurt vereinigt Tradition und Neuanfang. 1392 als eine der ersten deutschen Universitäten gegründet, hat sie Geistes- und Kulturgeschichte in Europa geprägt und sich insbesondere als Stätte des Humanismus einen Namen gemacht. Ihre Wiedererrichtung im Jahre 1994 verdankt sie einer Initiative der Erfurter Bürgerschaft, die in der Zeit des politischen Umbruchs fällt.“

(...)

Aufgrund ihrer jüngeren Geschichte und als Hochschule in der Thüringer Landeshauptstadt weiß sich die Universität auf ihren besonderen gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag verpflichtet. Das sichert ihr die Dynamik, die für eine innovative inter-disziplinäre Forschung am Beginn des 21. Jahrhunderts unverzichtbar ist.“

Neben diesen wichtigen personellen und rechtlichen Entscheidungen, die in der vergangenen Amtsperiode des Vorstands fielen, ergab sich weiterhin, dass eine Sanierung des Collegium maius und dessen anschließende universitäre Nutzung, wie von der Gesellschaft favorisiert, nicht zu verwirklichen ist. Stattdessen steht mittlerweile fest, dass im nächsten Jahr der Sitz des Kirchenamts der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland im Collegium maius untergebracht wird. Das Gebäude wird für die 130 Arbeitsplätze des Kirchenamts saniert. Zusätzlich soll entlang der Studentengasse ein Neubau entstehen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass sich die Gesellschaft besonders für die Erhaltung des historisch wertvollen Festsaals im Obergeschoss des Collegium maius eingesetzt hat, nachdem bekannt geworden war, dass im Zuge der Sanierung der Saal in kleinere Räume unterteilt werden sollte. Wir konnten schlussendlich erreichen, dass der Saal in seiner vollen Größe erhalten bleibt und nur durch eine leicht zu entfernende Trennwand zeitweilig abgeteilt wird.

Ferner war es dem Vorstand wichtig, dass das Gebäude auch nach 2010 für die Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar bleibt. Im Gespräch mit Herrn Bischoff Prof. Dr. Kähler sind wir so verblieben, dass dies z. B. durch eine ständige Ausstellung im Portal des Collegium maius zur Baugeschichte des Gebäudes gewährleistet werden soll. Die Gesellschaft wird sich daran tatkräftig beteiligen und Bilder, Texte oder Exponate beisteuern.

Daraus, dass zwischenzeitlich über die weitere Nutzung des Collegium maius entschieden ist, hat der Vorstand auch bereits die Konsequenzen gezogen und zum einen beschlossen, die Zweckbindung der für die Sanierung und universitären Nutzung des Collegium maius von der Gesellschaft bisher gesammelten Gelder aufzuheben. Diese Mittel sollen für anderweitige, satzungsmäßige Zwecke, über deren Verwendung der Vorstand noch entscheiden wird, zur Verfügung stehen.

Zum anderen hat sich der Vorstand bereits anderen, wichtigen Betätigungsfeldern zugewendet und seine Kräfte drauf konzentriert. Konkret wurde beschlossen, dass die Gesellschaft die Sanierung des mittlerweile „in die Jahre“ gekommenen und baufällig gewordenen Auditorium Maximum, dem „Audimax“, zu fördern. Dieser Saal ist nicht nur der größte Hörsaal der Universität, sondern auch der größte Veranstaltungssaal in Erfurt. Dessen Sanierung will die Gesellschaft vor allem durch das Einwerben von Geldern finanziell unterstützen. Darüber hinaus steht die Gesellschaft aber auch für konzeptionelle und organisatorische Unterstützungsleistungen zur Verfügung.

II. Aus der Arbeit des Vorstands

Die Aufgaben in einzelnen, denen sich die Gesellschaft in den Jahren 2007 bis heute zugewendet hat, sind ebenso zahlreich wie vielfältig. Deshalb beschränke ich mich darauf, exemplarisch auf einige wenige, mir besonders wichtig erscheinende Aktivitäten der Gesellschaft näher einzugehen.

1. Zusammenarbeit mit der Engelsburg

Zunächst war die seit längerem schon beabsichtigte, engere Zusammenarbeit und Vernetzung der Gesellschaft mit der Engelsburg durch Vorstandsbeschluss vom 14.11.07 umgesetzt worden. Herr Markus Hirche, Zentrumsleiter des Studentenzentrums Engelsburg e. V., wurde zum kooptierten Mitglied des Vorstandes bestellt. Der regelmäßige gemeinsame Erfahrungsaustausch hat bereits vielfache Früchte getragen, z. B. die am 12.03.08 im Treppenhaus der Engelsburg eröffnete ständige Ausstellung zur akademischen Tradition in Erfurt.

Ziel ist, den Hochschulstandort Erfurt mit all seinen Facetten und Studienmöglichkeiten der Öffentlichkeit auf Schautafeln vorzustellen. In Kooperation mit der Tourismus-GmbH wird dieser Aspekt der Stadtgeschichte auch geführten Gruppen und Gästen der Stadt nahe gebracht und der Hochschulstandort Erfurt weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt gemacht.

2. Festveranstaltung 20 Jahre Universitätsgesellschaft

Wir erinnern uns daran, dass sich am 15.10.1987 die Interessengemeinschaft „Alte Universität Erfurt“ mit dem Ziel gegründet hatte, für das Erfurter Stadtjubiläum im Jahre 1992 das Andenken an die alte Universität (1389 – 1816) und ihre Baudenkmale zu beleben. Nach der Wende 1989/90 förderte diese Initiative maßgeblich die international beachtete Idee einer Wiedergründung der Universität, die von Bundespräsident Richard von Weizsäcker im Mai 1990 als „wahrhaft glücklichen Gedanken“ bezeichnet wurde.

Die aus dieser Initiative hervorgegangene Universitätsgesellschaft in ihrer heutigen Form würdigte dies fast auf den Tag genau 20 Jahre danach, und zwar am 27.10.07 mit einem öffentlichen Festakt in der Erfurter Michaeliskirche. Ein Vortrag des Vorstandsmitglieds und Historikers Herrn Dr. Steffen Raßloff zum Thema „20 Jahre Universitätsgesellschaft Erfurt – Von der DDR-Bürgerinitiative zum Förderer der Universität“ und die Uraufführung eines Dokumentarfilms zur Geschichte der Universitätsbewegung führten der Festversammlung ein-dringlich die Bedeutung des seinerzeit Erkämpften vor Augen. Das anschließende „bunte“ Kulturprogramm rund um das Collegium maius im „lateinischen Viertel“ der Altstadt zog viele Besucher an. Auch die langjährig von dem Vorstandsmitglied Herrn Wolfgang Rose betreute Ausstellung zur Historie des Collegium maius, die zahlreich frequentiert wurde und auch im Rahmen der Erfurter Denkmalwochen gezeigt wurde, sei besonders erwähnt.

Die gute Resonanz der Jubiläumsveranstaltung in der Öffentlichkeit bestärkte den Vorstand in seinen Bemühungen, das Andenken dieses beispiellosen bürgerschaftlichen Engagements, welches zu der (Neu-) Gründung der Universität Erfurt geführt hat, auch in Zukunft wach zu halten.

3. Kniphof-Bilder

Anfang 2008 hat sich die Gesellschaft weiterhin mit einer zweckbezogenen Spende von 3.000,00 EUR zu Gunsten des Stadtmuseums hervorgetan. Die Zuwendung ist ein Beitrag zum Ankauf zweier Ölgemälde des bekannten Erfurter Barockmalers J. S. Beck von 1759 mit dem Porträt des Universitätsrektors J. H. Kniphof und dessen Gattin.

Beide Gemälde symbolisieren die Universitätsgeschichte und sollen daher in der für 2010 geplanten Dauerausstellung zu Mittelalter und Frühzeit im Stadtmuseum einen zentralen Platz einnehmen.

4. Kunstsymposium

Im Frühsommer 2008 fand zum ersten Mal im Studentenzentrum Engelsburg e. V. in Kooperation mit dem Verband Bildender Künstler e. V. ein Symposium für Erfurter Studierende und Künstler statt.

Innerhalb einer Projektwoche wurden Skulpturen und Installationen rund um das Thema „Studenten beleben Erfurt – 40 Jahre Engelsburg“ entwickelt. Als temporäre Kunstobjekte wurden diese dann in der Engelsburg, im Stadtzentrum und auf dem Campus der Universität sowie der Fachhochschule ausgestellt. Den Studierenden wurde so die Möglichkeit geboten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten von der Theorie in die Praxis umzusetzen und eine Plattform geboten, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Nicht zuletzt war dies auch ein Beitrag zu einer öffentlichkeitswirksamen Positionierung der Universität in der Bürgerschaft der Stadt Erfurt, den die Gesellschaft mit einer Spende von 1.000,00 EUR finanziell unterstützt hat.

5. Der Hochschulladen „WIESEL“

Das Studentenzentrum Engelsburg hat am 06.11.2008 gemeinsam mit der Universität und der Fachhochschule Erfurt, dem Studentenwerk Thüringen als Projektpartner und der Stadtverwaltung Erfurt sowie der „Adam Ries“ Fachhochschule als unterstützende Partner den Hochschulinformationsladen „WIESEL“ in der äußeren Bahnhofspassage eröffnet.

Hinter der Abkürzung „WIESEL“ verbirgt sich schlagwortartig: Wissenschaft - Information - Erleben - Service - Events – Leben. Das „WIESEL“ bietet an zentraler Stelle den Hochschulen die Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, Informationen zu Angeboten der Hochschulen und studentischer Einrichtungen

bereit zu halten und einen direkten Kontakt der Zielgruppen mit den Hochschulen und deren Partnern zu ermöglichen.

Die Gesellschaft steht diesem Projekt in vielfacher Hinsicht fördernd zur Seite und komplettiert mit ihren Aktivitäten das Angebot des Hochschulladens. Sie hat z. B. eine Mietbürgschaft zu Gunsten der Engelsburg als Mieterin des Hochschulladens gestellt.

6. Absolventenball im Audimax

Im Anschluss an die Zeugnisübergabe und Graduierungsfeier fand am Abend des 29.11.08 im Audimax der Universität der erste, vom Studierendenrat organisierte Graduierungsball statt. In diesem Rahmen wurde auch der Gewinner des Preises für gute Lehre, den die Universitätsgesellschaft gemeinsam mit der Universität jedes Jahr auslobt, offiziell geehrt. Der Preis ging an Matthias R. Harstall M.A., Lehrkraft für besondere Aufgaben am Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft. Ich hatte die Freude, dem Gewinner den Preis zu überreichen.

7. Entwicklung eines Thüringer Modells zur Berufswahlorientierung

Das ab dem 01.01.08 in Trägerschaft der Gesellschaft geführte und von ihr bislang verwaltete Forschungs- und Entwicklungsvorhaben: „Entwicklung eines Thüringer Berufsorientierungsmodells für 1.750 Schüler: Forschungsgestützter Aufbau eines Kompetenzvermittlungssystems mit nachhaltiger Schulentwicklung“, dessen Projektlaufzeit ursprünglich bis Ende 2009 angesetzt war, ist zum 31.12.08 im hiesigen Verantwortungsbereich vorzeitig beendet und ab Januar 2009 in Trägerschaft der Universität fortgeführt worden.

Der Wechsel der Verantwortlichkeit war dadurch bedingt, dass aufgrund geänderter Rechtslage eine Vergabe von Drittmitteln nur noch an Projekte möglich ist, die über Kostenstellen der Universität selbst laufen. Um die Einnahmesituation der Universität zu optimieren, erklärte sich die Gesellschaft mit einem Trägerwechsel einverstanden.

8. Vorstandsklausur

Über die am 2. Mittwoch jeden Monats regelmäßig stattfindenden Sitzungen hinaus hat sich der Vorstand am 14.01.09 in der Engelsburg zu einer Klausurtagung versammelt. Einziger Tagesordnungspunkt war, die Erwartungen des Vorstands zu formulieren, die er in die Zusammenarbeit mit der neu gebildeten Universitätsleitung setzt, aber auch die zahlreichen Angebote zu benennen, die wir als Förderverein der Universität unterbreiten möchten. In gleicher Weise wurde die Gelegenheit dazu benutzt, die Vorstellungen „in umkehrter Richtung“ zu entwickeln, d. h. die Erwartungen der Universität an die Arbeit der Gesellschaft.

Dazu wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, nämlich eine „Universitäts-“ und eine „Gesellschafts-Gruppe“, die in getrennten Beratungen ihren Standpunkt erarbeiteten und sich die Ergebnisse im Plenum wechselseitig vorstellten. „In Richtung“ Universität erging vor allem der Appell, die Gesellschaft – stärker als bisher – rechtzeitig in Entscheidungsprozesse ein-zubinden und so zu einem koordinierten Vorgehen zu gelangen.

Zusammenfassend hat die Klausurtagung dazu beigetragen, dass Verhältnis zwischen Gesellschaft und Universität neu auszurichten, einen offenen Dialog zwischen Universitätsleitung und Vorstand zu fördern und so den Grundstein für eine fruchtbare Zusammenarbeit gelegt.

Zu erwähnen ist noch, dass sich der Vorstand im Rahmen der Klausurtagung auch darüber verständigt hat, dass die Frage der Konstituierung eines neuen Gesellschaftsrates, die bis zur Neubildung der Universitätsleitung, wie zwischenzeitlich geschehen, zurück gestellt worden war, sinnvollerweise erst in der kommende Amtsperiode wieder aufgegriffen werden und sich der zu wählende Vorstand damit erneut befassen soll.

9. Springboard to learning e. V. – „Erfurt Rennt“

Der Verein Springboard to Learning e. V. organisiert auch dieses Jahr am 06.06.09 den Staffellauf rund um den Dom „Erfurt rennt.“ Dieser Verein vermittelt ausländische Mitbürger an Erfurter Schulen, damit Kinder und Jugendliche andere Kulturen lebensnah kennen lernen können. Durch den persönlichen Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern soll bei jungen Menschen, bei Schülern vom Grundschulalter an, Offenheit und Neugier geweckt und damit der Neigung zu Fremdenfeindlichkeit und Rassismus vorgebeugt und Vorurteile abgebaut werden.

Die Universitätsgesellschaft unterstützt die Veranstaltung als Teamsponsor zum einen mit ihrem Namen, zum

anderen mit einem Förderbeitrag von 100,00 EUR.

10. Wahlprüfsteine

Die Universitätsgesellschaft wird vor der Landtagswahl in Thüringen 2009 Fragen zur Zukunft des Wissenschaftsstandortes Erfurt politische Entscheidungsträger richten, um deren politische Haltung zur Universität Erfurt im Vorfeld der Wahl verbindlich in Erfahrung zu bringen.

In erster Linie ist für uns von Interesse, wie die zu Befragenden gedenken, die Universität in Zukunft finanziell und strukturell zu unterstützen, insbesondere unter den Bedingungen des LUBOM.

Adressaten unserer Fragestellungen sollen die Abgeordneten und Fraktionen des Thüringer Landtags, die Kandidaten für diese Ämter sein. Die Fragen werden in Podiumsdiskussionen und anderen öffentlichen Veranstaltungen gestellt werden.

11. Deutschland-Treffen der Hochschulfördergesellschaften

Ein wichtiges Datum für die Gesellschaft ist auch der 23. bis 25.09.09, da an diesem Wochenende das Deutschland-Treffen der Hochschulfördergesellschaften in Erfurt stattfinden wird.

Wir werden unseren Gästen die u. a. Möglichkeit bieten, die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen, daneben aber auch z. B. die Amploniana zu sehen und in Arbeits-gruppen zu universitären Themen teilzunehmen.

12. Erfurter Kolleg

Im Rahmen des Erfurter Kollegs, das die Universität gemeinsam mit der Gesellschaft veranstaltet, werden zwischenzeitlich im 7. Semester wissenschaftliche und auf die Interessen von Erwachsenen zugeschnittene Themen und Fragestellungen aus unterschiedlichen Disziplinen angeboten.

In der Veranstaltungsreihe „Geist & Kultur“ werden kulturelle Aspekte des menschlichen Seins thematisiert. Ziel ist es, neue Erkenntnisse und Ansichten u. a. aus Religion, Philosophie, Literatur und Kultur darzustellen, um damit die geistige und kulturelle Seite des Lebens ganzheitlich zu verstehen. Dagegen stellt die Veranstaltungsreihe „Nah & Fern“ den Menschen in seinen Beziehungen zu seiner Umwelt dar. Dabei werden Themen aus der Geschichte, Kultur und Politik sowie Fragen der Erziehung und Religion behandelt.

Die thematische Ausrichtung der Fachvorträge, die Verpflichtung qualifizierter Referenten und eine Gebühr, die seit Jahren auf einem moderaten Niveau gehalten werden konnte, haben dazu beigetragen, dass - wie auch schon in der Vergangenheit - der Teilnehmerkreis, wenn auch nicht sprunghaft, so doch beständig wächst.

III. Vereinsleben / Vorstand

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist - nach wie vor – rückläufig. Diese Entwicklung kann uns nicht zufrieden stellen. Die Mitgliederzahl ist seit dem Jahr 2000 von 206 auf 153 Mitglieder im Jahre 2006 zurückgegangen.

Da es im Mai 2007 etwa 20 Fälle gab, in denen der Fortbestand der Mitgliedschaft fraglich war, z. B. aufgrund erheblicher Beitragsrückstände, machte sich der Vorstand in seiner Sitzung am 12.12.07 daran, den Status dieser Mitglieder zu klären.

Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt demnach aktuell 123 Einzel- bzw. Familienmitglied-schaften, eine Ehrenmitgliedschaft und 11 juristische Mitglieder.

In der vergangenen Amtsperiode kam der Vorstand zu 18 Sitzungen zusammen, darunter eine umfangreiche Klausurtagung am 14.01.09. Die Tagesordnungen und Protokolle der Vorstandssitzungen können in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Fischmarkt 22, 99084 Erfurt, nach Terminabsprache eingesehen werden, da wir das Büro aus Kostengründen nicht durchgängig besetzen können.

IV. Ausblick

Zukünftig wollen wir uns vorrangig dem Hochschul-Marketing widmen, neue Erfurter an der Universität zu

Kontakten führen und freudig in die Bürgerschaft integrieren.

In diesem Sinne möchte ich allen Mitgliedern der Universitätsgesellschaft, ihren Freunden und Förderern, die sich mit Geld- oder Sachspenden und mit ihrer Kraft und Zeit für die Belange der Universität Erfurt eingesetzt haben, herzlich danken. Unterstützen Sie uns weiterhin in unserer Arbeit, mischen Sie sich ein, werden Sie mit uns aktiv.

Dr. Ing. habil. Anselm Räder
Präsident der Universitätsgesellschaft Erfurt e. V.